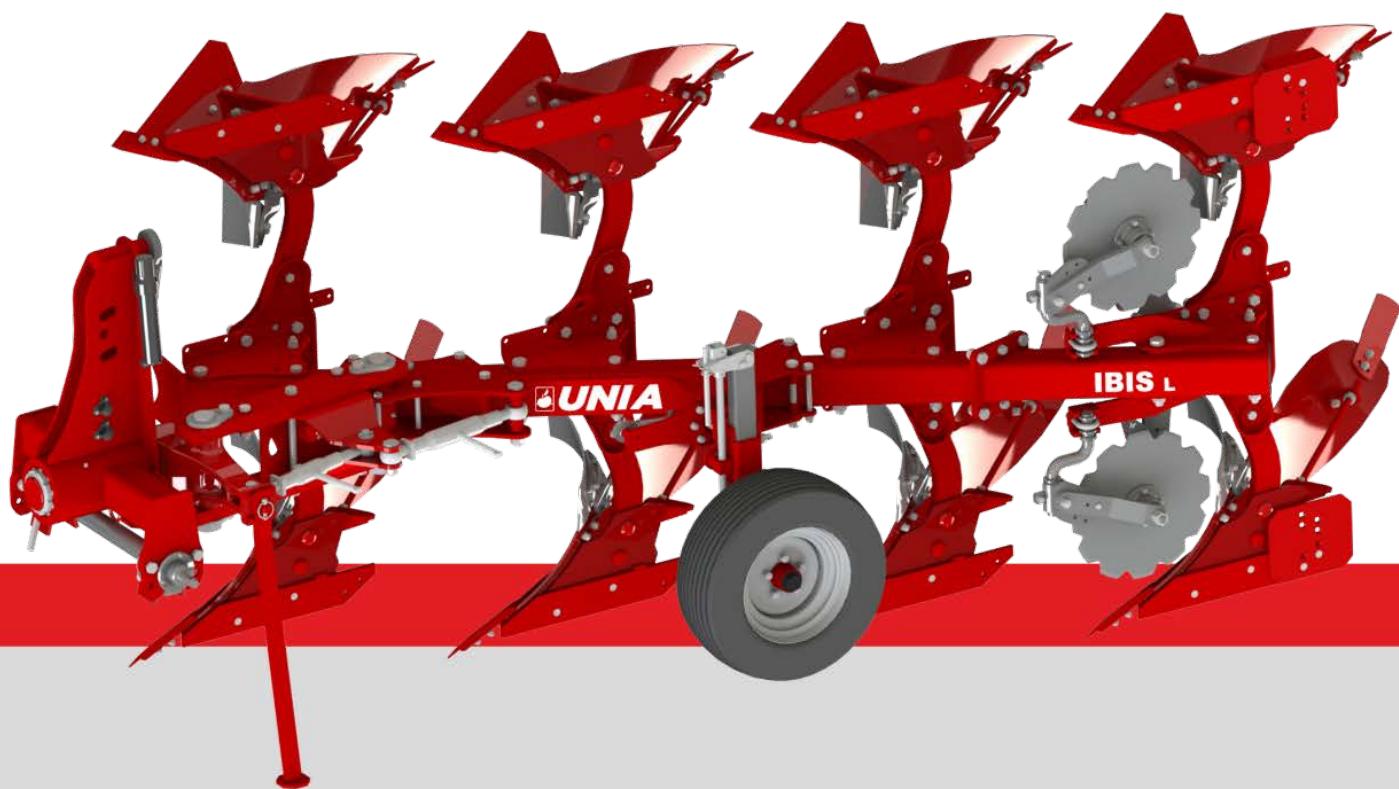


AUFHÄNGER-DREHPFLUG

IBIS M / L

UNIA Sp. z o.o.
Szosa Toruńska 32/38, 86 – 300 GRUDZIĄDZ

tel. + 48 56 451 05 00 | Service: + 48 56 451 05 26 | service.unia@uniamachines.com

uniamachines.com



Vor erster Inbetriebnahme der Maschine soll die Bedienungsanleitung gelesen werden.
Der Benutzer muss auch die in der Anleitung erwähnten Sicherheitshinweise beachten.

EG Konformitäts-Erklärung

EG Konformitäts-Erklärung

UNIA Sp. z o.o.
Szosa Torunska 32/38
86 – 300 Grudziadz

Erklärt verantwortungsbewusst, dass unser Erzeugnis:

IBIS M / IBIS L

Typ / Model:
Baujahr:
Seriennummer:

Entspricht der Direktive des Wirtschaftsministers vom 21. Oktober 2008r. (Dz.U. 2008 Nr. 199, Pos. 1228) und der Direktive der Europäischen Union 2006/42/WE vom 17. Mai 2006 und der Direktive des Ministers für Infrastruktur und Verkehr vom 4. Mai 2009 roku (Dz.U. 2009 Nr. 75, Pos. 639) und den folgenden Normen:

PN-EN ISO 12100:2012	PN-EN-ISO 13857:2010
PN-ISO 3600:1998	PN-EN-ISO 4413:2011
PN-ISO 11684:1998	PN-EN 349+A1:2010
PN-EN ISO 11688-1:2010	PN-EN 14017+A2:2009
PN-EN ISO 4254-1:2016-02	PN-EN 13739-1:2012

Die vorliegende Erklärung verliert ihre Gültigkeit wenn die Maschine ohne Einverständnis des Herstellers verändert oder umgebaut wird.

VORSTANDSMITGLIED



Michał Guzowski

VORSTANDSMITGLIED



Michał Piotrowski

Grudziądz, den 05.12.2017

UNIA Sp. z o.o.

Szosa Torunska 32/38

PL 86 – 300 Grudziadz

Tel. + 48 56 451 05 00

Fax. + 48 56 451 05 01

Service + 48 56 451 05 26

uniamachines.com

IBIS M / IBIS L

BEDIENUNGS- UND NUTZUNGSANLEITUNG

Maschinendaten:

Typ

Baujahr

Seriennummer



Die vorliegende Bedienungs- und Nutzungsanleitung bildet ein Bestandteil der Maschinenausrüstung. Wichtig ist, dass der Eigentümer die Bedienungsanleitung immer zur Verfügung hat. Man soll die Anleitung den Maschinenbenutzern und Servicetechnikern, die die Maschine bedienen, einstellen oder reparieren werden, unbedingt zur Verfügung stellen.



Vor erster Inbetriebnahme bitte die Bedienungsanleitung genau lesen und die dort enthaltenen Hinweise und Anmerkungen hinsichtlich Sicherheit und richtiger Nutzung der Maschine beachten.

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG:	6
1. Vorsichtsmaßnahmen	6
1.1. Vor Gebrauchsbeginn.....	6
1.2. Sicherheits- und Hygienevorschriften	6
1.3 Wartungsarbeiten.....	8
1.4. Transport auf öffentlichen Straßen.....	8
1.5. Warnzeichen.....	8
1.6. Typenschild.....	11
2. Identifizierung der Maschine.....	11
2.1 Technische Charakteristik der IBIS-Pflüge	13
3. Bedienungs- und Wartungsanleitung.....	15
3.1. Erste Inbetriebnahme.....	15
3.2. Vorbereitung des Schleppers zur Aufnahme des Aggregats	15
3.3. An- und Abkopplung der Maschine	16
3.3.1 Maschinen zur Dreipunkt-Ankopplung	16
3.4 Transport der Maschine auf Straßen.....	17
3.5. Einstellung der Maschine	18
3.5.1 Einstellung der UL-Anhängung (Pflüge mit einer größeren Bodenfreiheit unter dem Rahmen) 18	
3.5.2 Einstellung des Scheibensechs	18
3.5.3 Einstellung des Vorschälers.....	19
3.5.4 Einstellung der Pflugkörper	20
3.5.5 Einstellung des Abstreifers	20
3.5.6 Arten der Steinfedersicherungen	21
3.5.7 Tiefenführungsräder.....	23
3.5.8 Drehung des Pflugs.....	24
3.6 Einstellung der Maschine auf dem Feld.	25
3.6.1 Oberlenker.....	25
3.6.2 Arbeitstiefe	25
3.6.3 Schrauben des Stoßfängers (Neigung der Maschine)	25
3.6.4 Längseinstellung	26
3.6.5 Breite der ersten Furche.....	27
3.6.6 Pflugbreite	27

3.6.7 Schwenkarm der Bodenanreicherungswalze	28
3.6.8 Praktische Ratschläge	29
3.6.9 Umkehrung	29
3.7. Betrieb des Pfluges	29
4. Service und Wartung	30
4.1 Allgemeine Bemerkungen	30
4.2. Austausch von Arbeitselementen	30
4.2.1 Drehmomente Md für Schrauben und Muttern (Nm.)	30
4.3 Schmierung	31
4.3.1 Schmierstellen	33
4.4. Lagerung der Maschine	33
4.5. Demontage und Entsorgung	34
4.6. Garantiebedingungen und -leistungen	34
4.7 Fehlerzustände der Maschine und dessen Beseitigung.	35

EINLEITUNG:

Beim Empfang des Gerätes muss man dessen Vollständigkeit prüfen. Die Ausstattung beinhaltet:

- die Bedienungsanleitung
- die Garantiekarte

1. Vorsichtsmaßnahmen

1.1. Vor Gebrauchsbeginn



Texte und Illustrationen mit dieser Bezeichnung enthalten besonders wichtige Informationen!

Diese Maschinen sind zur Arbeit in der Landwirtschaft bestimmt. Der Gebrauch außerhalb dieses Arbeitsgebietes wird als ein zweckwidriger Gebrauch anerkannt. Lernen Sie, die Maschine ordnungsgemäß und vorsichtig zu bedienen! Falls die Maschine durch eine unerfahrene oder fahrlässige Person bedient wird, kann sie eine potentielle Gefahrenquelle darstellen.

1.2. Sicherheits- und Hygienevorschriften

- Vor jeder Inbetriebsetzung sollte die Maschine und der Schlepper hinsichtlich der Sicherheit während des Transports und der Arbeit überprüft werden!
- Der mit der Maschine zusammenarbeitende Schlepper muss mit einem Zusatzgewicht auf der Vorderachse ausgestattet sein! Das Gleichgewicht des Schleppers incl. Anhänger, seine Lenkbarkeit und Bremsfähigkeit müssen beibehalten werden.
- Während der An- oder Abkopplung des Schleppers mit dem Anhänger, der Hebung oder Senkung der Maschine mit Hilfe des Dreipunkt-Krafthebers, des Einklappens in die Transportstellung, des Ausklappens in die Arbeitsstellung, und dem Manövrieren an der Ackergrenze, muss man beachten, dass sich innerhalb des Arbeitsbereiches des Gerätes keine unbefugten Personen, vor allem Kinder, aufhalten! Die beschriebenen Tätigkeiten sollen vorsichtig und ohne heftige Bewegungen ausgeführt werden!
- Bei laufendem Motor darf man sich nicht zwischen dem Schlepper und dem Pflug aufhalten!
- Die Rückwärtsfahrt und Umkehrung in gesenkter Arbeitsstellung der Maschine ist verboten!
- Das Gerät darf nur durch solche Personen bedient, gewartet und repariert werden, die mit dem Bau der Maschine vertraut sind und sich der potentiellen Gefahrenzustände bewusst sind!
- An Teilen, welche durch eine andere Kraft als Menschenkraft in Betrieb gesetzt werden (z.B. durch Hydraulikkraft) treten Quetsch- und Scherstellen auf! Beim Anschluss der Hydraulikschläuche an die Hydraulikanlage des Schleppers muss man beachten, dass die Anlage sich nicht unter Druck befindet! Immer die Position des Steuerhebels der Hydraulikanlage überprüfen! Die hydraulikbetriebenen Geräte dürfen nur dann in Betrieb gesetzt werden, wenn sich in deren Reichweite keine Personen befinden! Die Hydraulikschläuche müssen regelmäßig kontrolliert und im Falle einer Beschädigung oder Verschleißanzeichen durch neue ersetzt werden!

- Während der Fahrt auf öffentlichen Straßen mit angekoppelter Maschine, muss der Bedienhebel vor der unkontrollierten Senkung gesichert sein!
- Die angebrachten Warn- und Hinweiszeichen deuten auf ein sicheres Arbeitsverfahren: sie dienen Ihrer Sicherheit!
- Bitte machen Sie sich mit allen Einrichtungen, Betriebselementen und Funktionen vertraut, bevor Sie mit der Arbeit beginnen. Nach dem Arbeitsbeginn wird es dafür bereits zu spät sein!
- Das Tragen von zu locker liegenden Kleidungsstücken soll vermieden werden, weil ansonsten die Gefahr besteht, dass sie durch die sich bewegenden Elemente der Maschine eingezogen werden!
- Halten Sie die Maschine sauber, um einer möglichen Brandgefahr vorzubeugen!
- Kontrollieren Sie vor Arbeitsbeginn und der Inbetriebsetzung die Umgebung! Sorgen Sie für gute Sichtbarkeit!
- Die Rückwärtsfahrt und Umkehrung in gesenkter Arbeitsstellung der Maschine ist verboten! Berücksichtigen Sie bei der Umkehrung die weit ausstehenden Elemente. Benutzen Sie dabei nicht die unabhängigen Bremsen des Schleppers!
- Prüfen Sie regelmäßig den Luftdruck in den Reifen des Schleppers und der Maschine!
- Der Transport von Personen, sowie die Belastung der Maschine mit Zusatzgewichten während des Betriebes oder Transports ist verboten!
- Die Transporteinrichtungen – wie z.B. Beleuchtung, Warneinrichtungen und eventuelle Sicherheitsvorrichtungen müssen überprüft und angeschlossen werden!
- Beachten Sie die zulässigen Achslasten, das Gesamtgewicht und die Transportabmessungen!
- Prüfen Sie regelmäßig, ob die Schrauben und Muttern gut festgeschraubt sind! Bei Bedarf festziehen!
- Beim Austausch von Ersatzteilen sollen entsprechende Werkzeuge und Schutzhandschuhe verwendet werden!
- Die Ersatzteile müssen immer den Änderungen, welche durch den Hersteller des Gerätes definiert sind, entsprechen! Dies garantieren ausschließlich originale Ersatzteile! Zur Sicherung von allen Einstekkbolzen im Pflug (Schlepper + Maschine) dürfen nur dafür geeignete Sicherungen und Stifte verwendet werden. Es ist verboten Ersatzsicherungen, wie z. B. Schrauben, Stangen, Drähte, usw. zu benutzen, die während des Betriebs oder Transports zu einer potentiellen Beschädigung des Schleppers oder Pfluges führen können und dadurch die Sicherheit von anderen Verkehrsteilnehmern gefährden!
- Die Abkopplung des Schleppers darf nur auf einem flachen, gehärteten Boden und bei ausgeschaltetem Schlepper durchgeführt werden.
- Im Falle einer längeren Betriebspause sollte das Gerät an einem, für unbefugte Personen und Tiere unzugänglichen Ort gelagert werden!
- Neben diesen Richtlinien sind die Bestimmungen der allgemeinen Sicherheits- und Hygienevorschriften zu befolgen!

1.3 Wartungsarbeiten

- Jegliche Wartungsarbeiten dürfen nur bei gesenkter Maschine durchgeführt werden. Falls der Schlepper mit dem Aggregat verkoppelt ist, dann muss er ausgeschaltet, und die Handbremse angezogen sein.
- Bei der Durchführung der Wartungsarbeiten sollten funktionstüchtige Werkzeuge und originale Materialien und Teile verwendet werden!
- Falls Wartungs- oder Reparaturarbeiten an einer gehobener Maschine durchgeführt werden, sollte sie mit entsprechenden Stützträgern gesichert werden!

1.4. Transport auf öffentlichen Straßen

- Während des Transports dürfen Sie die Höchstgeschwindigkeit nicht überschreiten. Befolgen Sie die Verkehrsvorschriften des entsprechenden Landes!
- Beim Vorbeifahren und Überholen, sowie in Kurven (das Gerät ist mit dem Schlepper steif verkoppelt) sollte äußerst vorsichtig gefahren werden!
- Die Maschine als Teil der Fahrzeugeinheit ist breiter als der hintere Umriss des Schleppers und verdeckt seine Heckleuchten, wodurch sie eine große Gefahr für andere Teilnehmer des Straßenverkehrs darstellt!
- Beim Transport der Maschine im öffentlichen Verkehr muss das Gerät obligatorisch mit einer vollständigen Beleuchtung, einem Kennzeichnungsschild und Seitenreflektoren ausgestattet sein.
- Die zulässige Breite der Maschine, die sich auf öffentlichen Straßen bewegen kann, beträgt 3 m! Die Fahrt von Maschinen mit einer Transportbreite von mehr als 3m, benötigt einer entsprechenden Zulassung, die durch das zutreffende Straßenverkehrsamt ausgestellt wird!

1.5. Warnzeichen

- | | | |
|---|--|--|
| A | | Vor Gebrauchsbeginn die Bedienungsanleitung durchlesen. |
| B | | Vor Beginn der Bedienungs- und Reparaturarbeiten den Schlepper ausschalten und den Schlüssel aus dem Zündschloss herausziehen. |
| C | | Einen sicheren Abstand von der Maschine einhalten |
| D | | Die Hände nicht in den Bereich der Quetsch- und Scherstellen stecken, falls sich solche Elemente noch bewegen können. |
| E | | Sich nicht im Arbeitsbereich des Gerätes aufhalten. |



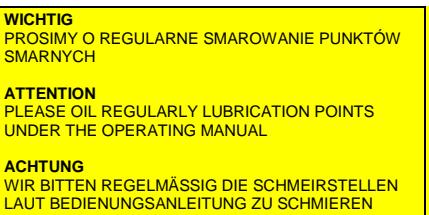
F Stelle zur Befestigung der Anschlagmittel



G Sich nicht im Arbeits-, Dreh- und Ausschwenkbereich des Gerätes aufhalten.

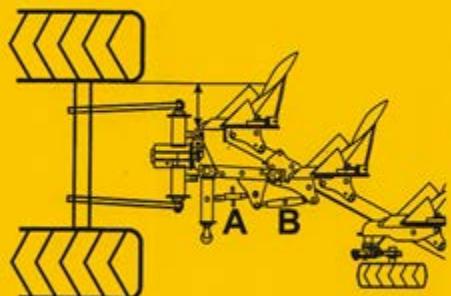


H Warnschild der Geschwindigkeitsbegrenzung



I Bitte schmieren Sie die Maschine regelmäßig

1. Die Einstellung der Arbeitsbreite der ersten Furche in den IBIS M/MS und IBIS L/LS-Pflügen wird mit Hilfe des "Spannschlusses B" durchgeführt.
2. Die Einstellung der Schlepper-Pflug-Zuglinie wird durch das Ein- oder Ausdrehen des "Spannschlusses A" geändert



Einstellung des Pfluges

Achtung:
Bei der Stufen-Verstellung der Arbeitsbreite der Pflugkörper muss man daran denken, die Einstellung der ersten Furche und der Schlepper-Pflug-Zuglinie zu korrigieren.

J GEMÄSS DEN BESTIMMUNGEN DER STRASSENVERKEHRSSICHERHEIT (VERORDNUNG DES MINISTERS FÜR INFRASTRUKTUR VOM 31.12.2002 – GBI. NR 32 aus dem Jahr 2002. Pos. 262) IST DIE FAHRT AUF ÖFFENTLICHEN STRASSEN NUR DANN ERLAUBT, WENN DER FAHRER EINE GENEHMIGUNG DES ZUSTÄNDIGEN STRASSENVERKEHRSAMTS FÜR DEN ORT, AN DEM DIE FAHRT BEGONNEN WIRD, BESITZT.

K Für Maschinen mit einer Transportbreite von mehr als 3,0m.



L Hydraulische Sicherungen (bei der hydraulischen Sicherung)



Die Warnzeichen und -aufschriften sollten vor der Beschädigung, Verschmutzung und Bemalung geschützt sein. Alle beschädigten oder unlesbaren Warnzeichen und -aufschriften sollten durch neue ersetzt werden. Diese sind beim Hersteller oder Händler erhältlich.

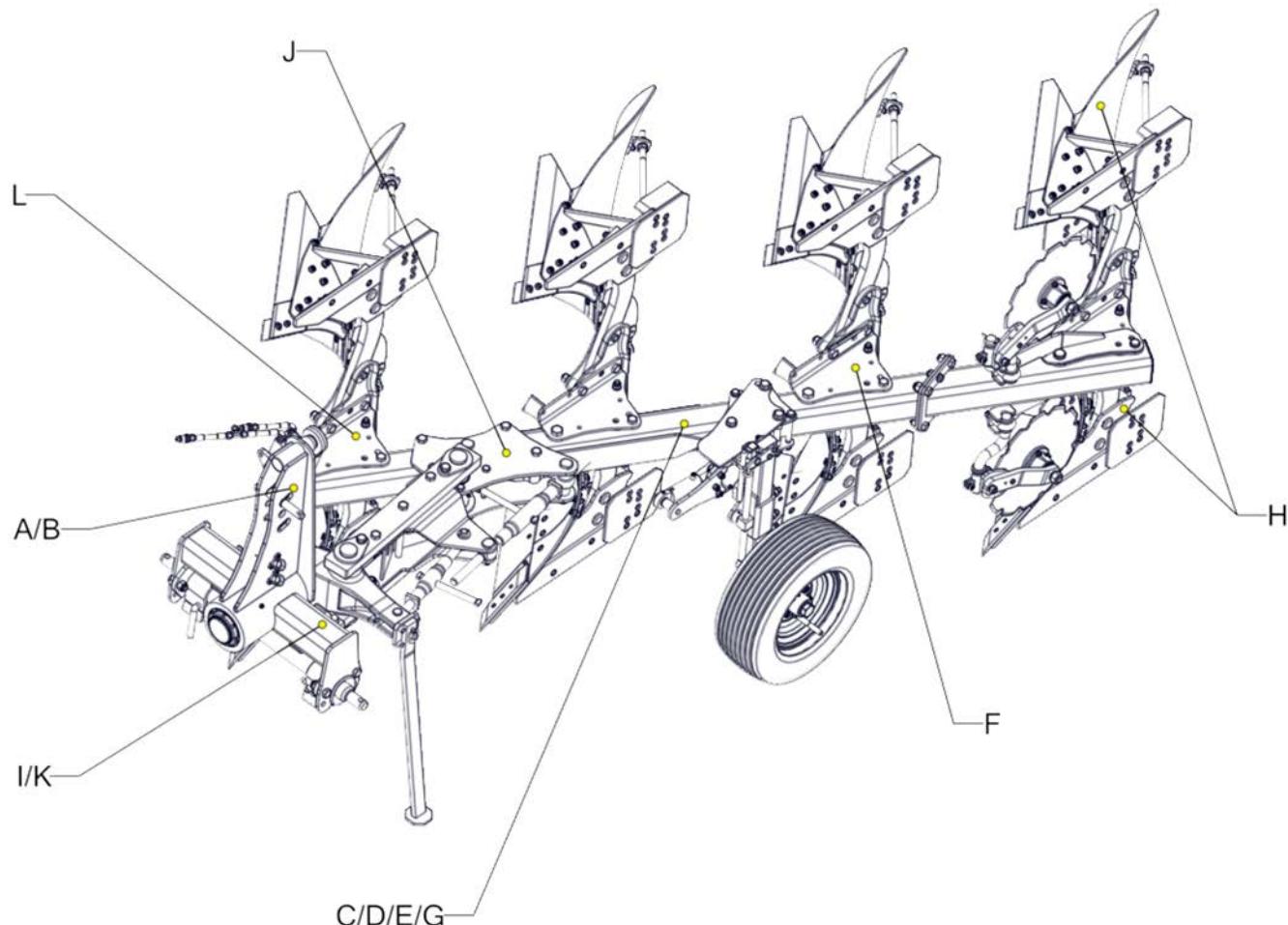


Abb.:1 Warnzeichen

1.6. Typenschild

Auf dem Typenschild befinden sich spezifische Angaben über den Pflug.



2. Identifizierung der Maschine

Die **IBIS**-Maschinen sind in folgenden Versionen erhältlich

- **M** - 100x100-Rahmen, MX-Pflugkörper
- **L** - 120x120-Rahmen, MX-Pflugkörper

Die Pflugbreite wird stufenweise eingestellt.

Die Maschinen besitzen folgende Pflugkörpersicherungen

- B** - Scherbolzensicherung
S - Federsicherung (nur **IBIS L**)
H - Hydraulische Sicherung (nur **IBIS L**)

Die **IBIS L**-Pflüge treten in folgenden Versionen auf:

- **Premium** (mit größerer Bodenfreiheit unter dem Rahmen und Long-Pflugköpfen)
- **plus** (mit größerer Bodenfreiheit unter dem Rahmen und Abständen zwischen den Pflugköpfen)

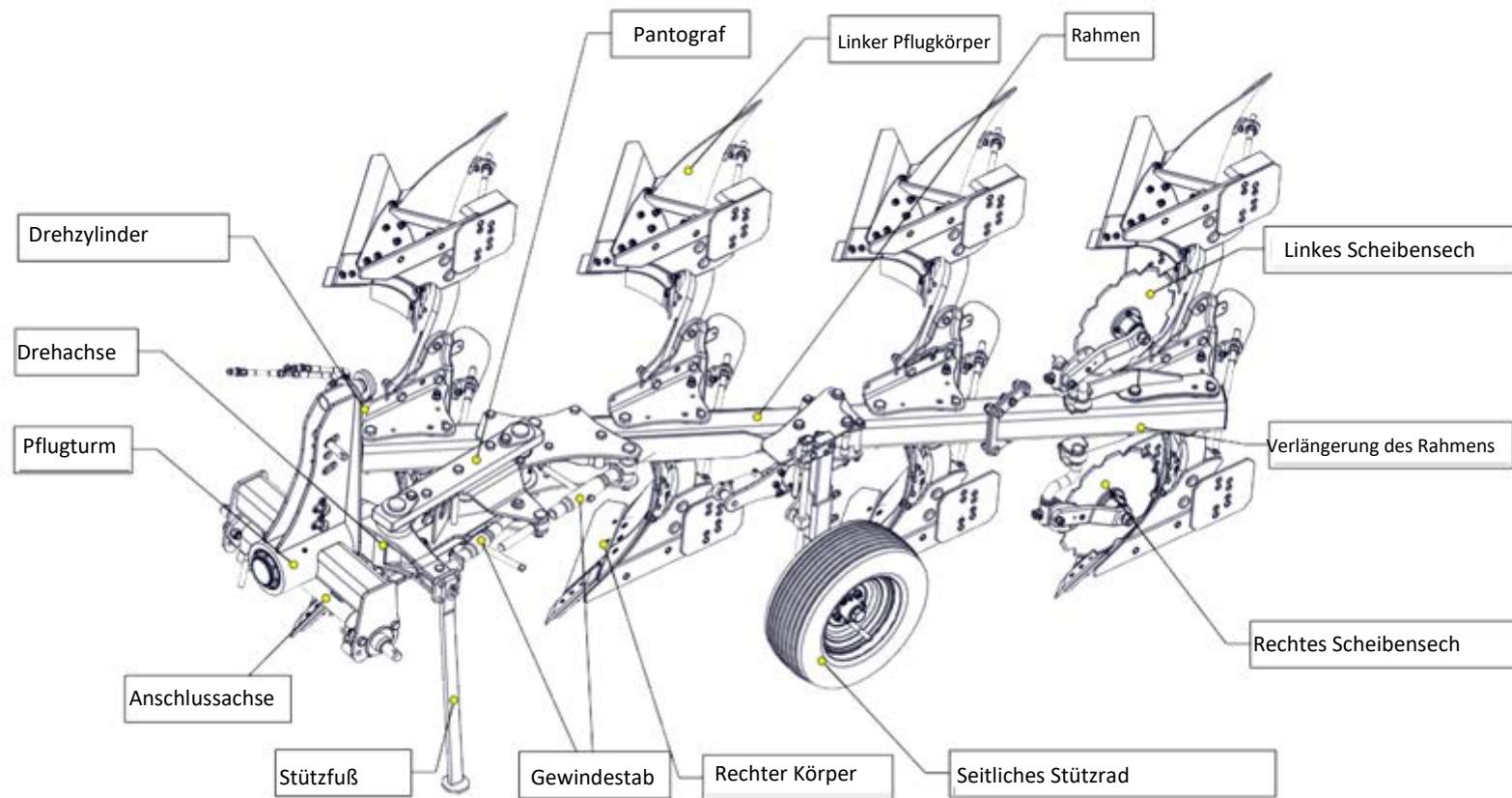


Abb.:2 Identifizierung der Maschine

2.1 Technische Charakteristik der IBIS-Pflüge

Nr.	Parameter	Maßeinheiten	Art des Pfluges									
			M 2+	M 2+1	M 4		L 3+B	L 3+1 B	L 3+H	L 3+1 H	L 3+S	L 3+1 S
1	Anzahl und Typ der Pflugkörper: rechte/ linke Körper	St.	MX 2/2	MX 3/3	MX 4/4		MX 3/3	MX 4/4	MX 3/3	MX 4/4	MX 3/3	MX 4/4
2	Breite der Scholle	m	0,32	0,37	0,42				0,35	0,40	0,45	
3	Nominale Arbeitsbreite des Pfluges	m	0,64 0,84	0,74 1,26	0,96 1,48	1,11 1,68	1,28	1,05 1,35	1,20 1,80	1,40 1,35	1,60 1,80	1,40 1,35
4	Maximale Arbeitstiefe	m							0,28			
5	Bodenfreiheit unter dem Rahmen	m			0,7					0,75		
6	Körperabstände	m			0,85					0,9		
7	Arbeitsgeschwindigkeit	km/h					7 ÷ 12					
8	Effektive Leistung W1	ha/h	0,48÷1,0	0,67÷1,5	0,9÷2,0		0,74÷1,6	1÷2,1	0,74÷1,6	1÷2,1	0,74÷1,6	1÷2,1
9	Kraftbedarf	PS	50÷70	70÷90	90÷110		80÷90	90÷100	80÷100	90÷110	80÷100	90÷110
10	Gewicht /ohne Ausstattung/ ca.	kg	820	1000	1180		1160	1410	1300	1580	1320	1620

Tabelle:1 Charakteristik

Nr.	Parameter	Maßeinheit n	Art des Pfluges											
			L 3+B Premium	L 3+1 B Premium	L 3+H Premium	L 3+1H Premium	L 3+S Premium	L 3+1 S Premium	L 3+B Plus	L 3+1 B Plus	L 3+H Plus	L 3+1 H Plus	L 3+S Plus	L 3+1 S Plus
1	Anzahl und Typ der Pflugkörper: rechte/ linke Körper	St.	Long 3/3	Long 4/4	Long 3/3	Long 4/4	Long 3/3	Long 4/4	MX 3/3	MX 4/4	MX 3/3	MX 4/4	MX 3/3	MX 4/4
2	Breite der Scholle	m												
3	Nominale Arbeitsbreite des Pfluges	m	1,05 1,20 1,35	1,40 1,60 1,80										
4	Maximale Arbeitstiefe	m												
5	Bodenfreiheit unter dem Rahmen	m												
6	Körperabstände	m												
7	Arbeitsgeschwindigkeit	km/h												
8	Effektive Leistung W1	ha/h	0,74÷1,6	1÷2,1	0,74÷1,6	1÷2,1	0,74÷1,6	1÷2,1	0,74÷1, 6	1÷2,1	0,74÷1, 6	1÷2,1	0,74÷1, 6	1÷2,1
9	Kraftbedarf	PS	80÷90	90÷100	80÷100	90÷110	80÷100	90÷110	90÷100	100÷11 0	100÷11 0	110÷12 0	100÷11 0	110÷12 0
10	Gewicht /ohne Ausstattung/ ca.	kg	1170	1420	1310	1590	1330	1630	1270	1520	1410	1690	1430	1730

Tabelle:2 Charakteristik 2

3. Bedienungs- und Wartungsanleitung

3.1. Erste Inbetriebnahme

Vor der ersten Inbetriebnahme müssen folgende Schritte ausgeführt werden:

- die Bedienungsanleitung genau durchlesen
- den technischen Zustand des Aggregats, besonders die Arbeitsmechanismen, Sicherungen und die Hydraulikanlage überprüfen. Falls Beschädigungen oder Verschleißanzeichen festgestellt werden, müssen diese Teile durch neue ersetzt werden,
- prüfen, ob alle Schrauben festgeschraubt sind. Besonders in der Anfangs-Betriebszeit müssen die Muttern öfter festgezogen werden,
- überprüfen, ob die Schnellverbinder der Hydraulikschläuche zu den Anschlüssen am Schlepper passen,
- überprüfen, ob sich die Scheiben, Walzen, Spannschlösser (Stellschrauben) ohne Widerstand bewegen lassen,
- den Luftdruck, gemäß den Empfehlungen des Herstellers überprüfen,
- überprüfen, ob die Elemente, welche geschmiert werden sollen, auch gut geschmiert sind,
- überprüfen, ob die Anhängerkupplung der Maschine zum Schlepper passt.

3.2. Vorbereitung des Schleppers zur Aufnahme des Aggregats

Um eine gleichmäßige Arbeitstiefe des Aggregats zu erhalten, muss der Reifendruck am Schlepper in beiden Reifen auf einer Achse identisch sein. Die Unterlenker des Schleppers (**C**) müssen in die steife Lage gestellt sein (die Längsöffnungen sind gesperrt) und einen gleichmäßigen Abstand vom Boden haben (**A**)

- Die Hubstangen (**W**) müssen auf solch eine Weise ausgerichtet werden, damit sowohl das Senken der Unterlenker unterhalb der UL-Anhängung der Deichsel (um eine geforderte Arbeitstiefe zu erreichen) als auch ein genügendes Anheben (zum Zweck des Transports) möglich ist.
- Zum Zweck der Einhaltung des Gleichgewichtes zwischen Aggregat und Schlepper, müssen Zusatzgewichte auf der Vorderachse des Schleppers angebracht werden.
- Die Schnellverbinder der Hydraulikschläuche müssen zu den Anschlüssen am Schlepper passen.
- Die UL-Anhängung der Deichsel sollte sich im Mittelpunkt des Aggregates befinden.
- Die Kategorie des unteren Kreuzgelenkes der UL-Anhängung muss mit der Kategorie der Fanghaken der Unterlenker übereinstimmen!

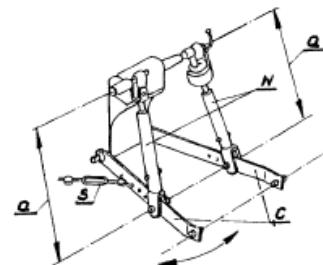


Abb.:3 Dreipunkt-Kraftheber des Schleppers

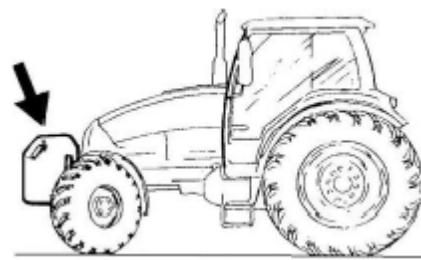


Abb.:4 Zusatzgewichtsmodule

3.3. An- und Abkopplung der Maschine

3.3.1 Maschinen zur Dreipunkt-Ankopplung

Um den Pflug korrekt und sicher an den Schlepper zu koppeln, muss er sich auf festem und gleichmäßigem Grund befinden.

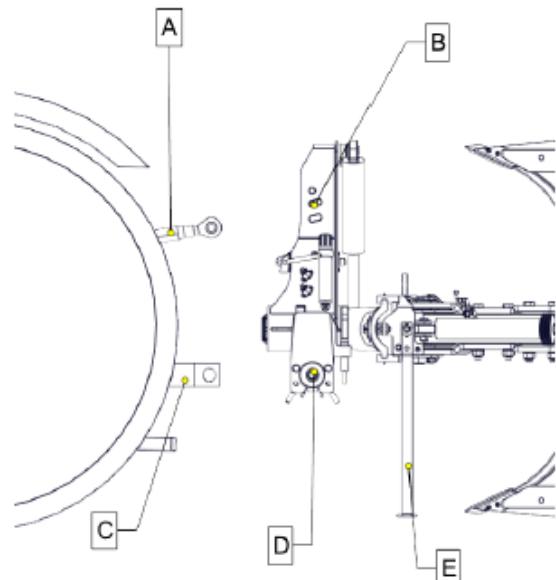


Abb.:5 Ankopplung der Maschine

a) Ankopplung

- die Hydraulikanlage des Schleppers in die Lage-Regelung stellen,
- die UL-Anhängung (D) vom Aggregat trennen und sie an den Unterlenkern des Schleppers (C) befestigen,
- mit dem Schlepper rückwärts fahren, bis die UL-Anhängung (D) mit den Rahmenplatten und dem Oberlenker des Schleppers(A) verbunden werden kann,
- den UL-Anhänger (D) in der Rahmenplatte mit Hilfe von Bolzen und Vorsteckern sichern
- den Oberlenker des Schleppers (A) anschließen. Die Auswahl des entsprechenden Loches in der Montageplatte, in welches der obere Einstechbolzen (B) eingesteckt wird, hängt u. A. von den Feldbedingungen ab. Während der Arbeit sollte sich der obere Koppelpunkt am Pflug höher als der Koppelpunkt des Oberlenkers am Schlepper befinden,
- den Stützfuß (E) in die Transportstellung einklappen (horizontal),
- den Pflug anheben und überprüfen, ob das Zusatzgewicht auf der Vorderachse des Schleppers ausreichend ist (dabei muss man die zukünftigen Feldbedingungen, vor allem jegliche Bodenunebenheiten beachten),
- den Drehmechanismus des Pfluges überprüfen, indem man ihn um 180° hin und zurück wendet.

b) Abkopplung

- das Aggregat auf einen gleichmäßigen und festen Boden senken,
- den Druck in der Hydraulikanlage des Gerätes reduzieren, indem der Hebel am Schlepper in die Schwimmstellung geschaltet wird,
- den Stützfuß (E) in die Ruhestellung ausklappen (vertikal),
- die Hydraulikschläuche, den Oberlenker des Schleppers (A), und die UL-Anhängung (D) abkoppeln.

3.4 Transport der Maschine auf Straßen

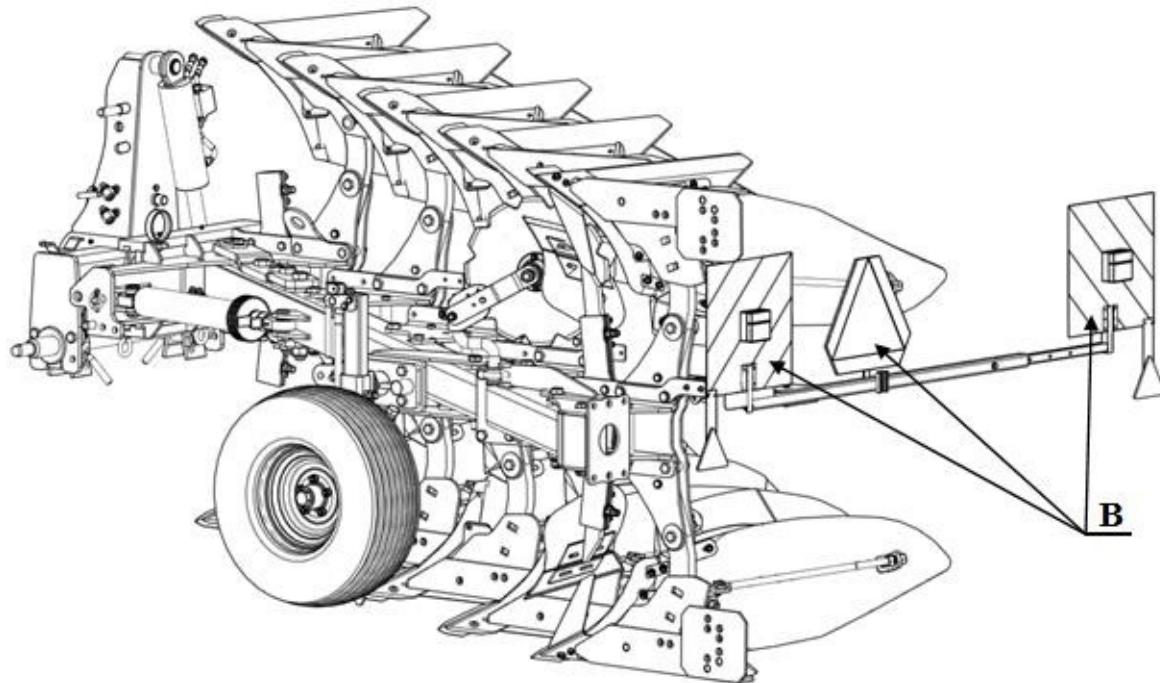


Abb. 6 Transport

- die ganze Einheit, welche nun aus Schlepper und Agrarmaschine besteht, muss die selben Anforderungen erfüllen, wie der Schlepper allein,
- die Fahrt der Maschine (Schlepper + Aggregat) auf öffentlichen Straßen ohne entsprechende Kennzeichnung **B**, ist verboten,
- vor Beginn der Fahrt müssen die Spannketten der seitlichen Spannschlösser (Stabilisatoren) des Schleppers entsprechend reguliert werden. Sie beugen der übermäßigen Seitenneigung des Pfluges vor,
- um die Warnschilder und deren Beleuchtung **B** vor der Beschädigung zu schützen, müssen sie vor Beginn der Feldarbeiten demontiert und mit Hilfe von Vorsteckern gesichert werden.

3.5. Einstellung der Maschine

3.5.1 Einstellung der UL-Anhängung (Pflüge mit einer größeren Bodenfreiheit unter dem Rahmen)

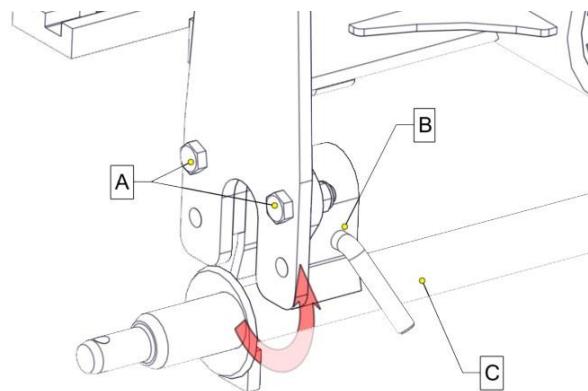


Abb.:7 UL-Anhängung

- Die Einstellung wird zum Zweck der Änderung (Vergrößerung) der Hubhöhe durchgeführt. Für Maschinen der Klasse **PLUS** ist dies obligatorisch. Bei kleinen Schleppern vergrößert diese Einstellung den Komfort beim Transport der Maschine.
- Um die Höhe der UL-Anhängung zu ändern, muss man die Schrauben aus den oberen Löchern (**A**) herausschrauben und sie zusammen mit dem Halter (**B**) in die beiden unteren Löcher einschrauben.
- Gleichzeitig muss man die UL-Anhängung (**C**) um 90° drehen, damit die Drehbegrenzungsstifte sich oben befinden und in die Schlitzte der Befestigungsplatte hineinpassen.

3.5.2 Einstellung des Scheibensechs

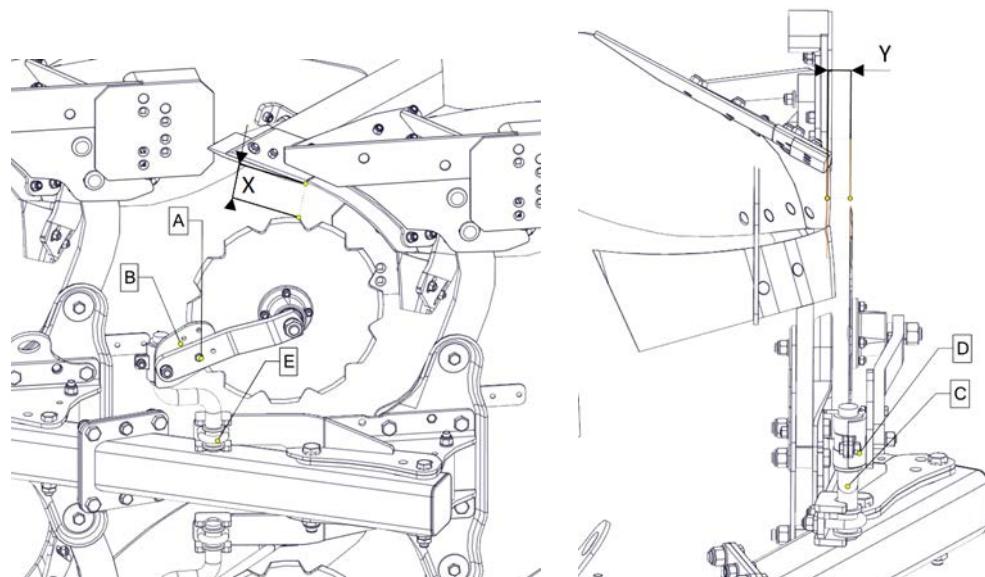
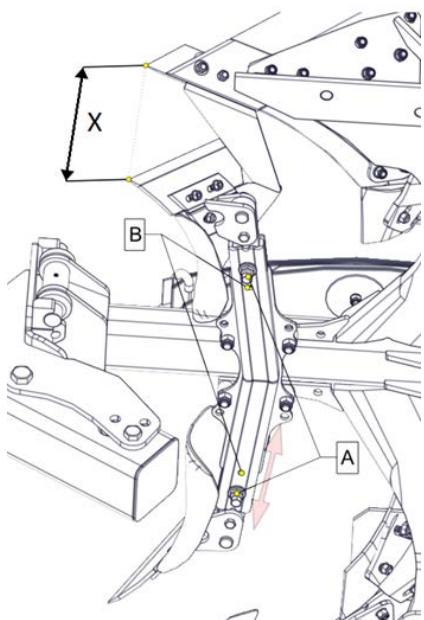


Abb.:8 Scheibensech

- Die Einstellung des Scheibensechs wird in zwei Dimensionen, in Bezug zum Pflugkörper durchgeführt.
- Die Arbeitstiefe (die vertikale Lage des Scheibensechs) wird mit Hilfe der Schraube (**A**) reguliert, indem diese in eines der entsprechenden Löcher (**B**), je nach der gewünschten Pflugtiefe eingesetzt wird. Die optimale Einstellung erfolgt dann, wenn sich 1/3 des Scheibensechs im Boden befindet. Der Mindestabstand zwischen dem Pflugkörper und dem Scheibensech sollte (**X**) **5cm** betragen.
- Der horizontale Abstand des Scheibensechs vom Pflugkörper wird durch die Änderung (die Rotation) des Schwenkarms des Scheibensechs (**C**) eingestellt. Um dies zu tun, muss das Joch (**E**) gelockert und der Arm (**C**) entsprechend gedreht werden. Der empfohlene Abstand vom Pflugkörper sollte (**Y**) **1÷2cm** betragen.
- Nach jeder Neuanpassung des Scheibensechs muss die Lage des Stoßfängers für die Seitenbewegungen des Scheibensechs (**D**) korrigiert werden, damit das Scheibensech nicht in Kollision mit dem Pflugkörper gerät.

3.5.3 Einstellung des Vorschälers



Es wird äußerste Vorsicht geboten. Bei der Einstellung der Scheibenseche und Vorschäler besteht die Gefahr der Verletzung.

Abb.:9 Vorschäler

- Der Vorschäler sollte eine Arbeitstiefe von **5÷10 cm** besitzen, daher sollte der Abstand zur Schar

X = die vorgesehene Arbeitstiefe – 5cm betragen

- Die Einstellung durch das Lösen der Mutter und Lockern der Positionierungsschraube (**A**) beginnen.
- Danach den Vorschäler in die gewünschte Richtung schieben und die Schraube und Mutter erneut festziehen.
- Auf der Befestigungsstange des Vorschälers befinden sind spezielle Einkerbungen (Löcher), in denen die Schraube blockiert werden kann.

- Zur Vereinfachung der Einstellung des Vorschälers dienen die beiden Inspektionslöcher (**B**), durch welche man die Einkerbungen auf der Befestigungsstange sehen kann. Die Schraube (**A**) soll dann festgeschraubt werden, wenn im Inspektionsloch die Einkerbung auf der Befestigungsstange zu sehen ist.

3.5.4 Einstellung der Pflugkörper

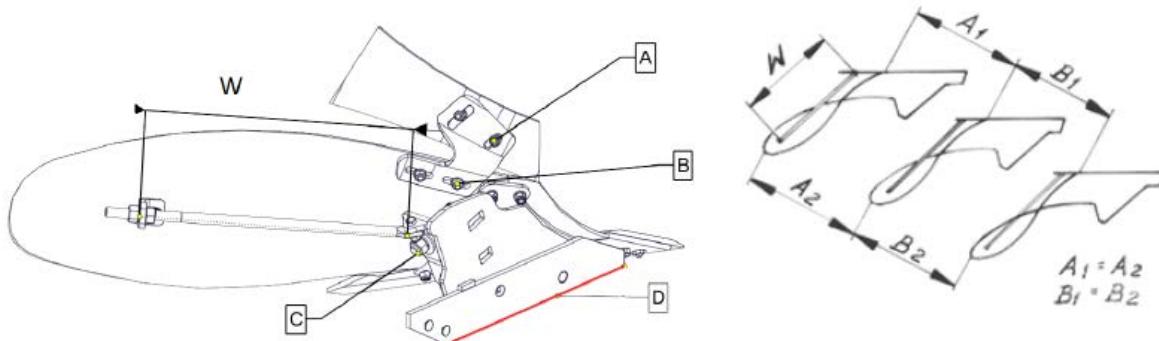


Abb.:10 Pflugkörper

- Der Unterschied in den Arbeitshöhen der Pflugkörper (der Abstand zwischen der Unterkante der Gleitleiste und dem Rahmen) (**D**) sollte nicht mehr als 10 mm betragen.
- Der Neigungswinkel des Pflugkörpers kann in einem geringen Bereich mit Hilfe der Verstellschraube (**C**) reguliert werden.
- Bei der Nenneinstellung des Heck-Pflugkörpers, sollte der Abstand zwischen Gleitleiste (Aufsetzteil) und Boden 5 ÷ 15 mm betragen.
- Der Arbeitswinkel des Streichblechs wird mit Hilfe der Verstellschraube der Spreize (**W**) eingestellt.
- Alle neuen Pflüge werden bereits mit optimal ausgerichteten Pflugköpfen geliefert, jedoch wird sich ihre optimale Justierung im Laufe des Betriebs nach und nach verändern. Deshalb muss eine erneute Ausrichtung der Pflugkörper nach jeder Pflugsaison durchgeführt werden.
- Eine optimale Einstellung der Pflugkörper entsteht dann, wenn:

$$; A2 = A1; B2 = B1; A2 = B2$$

- Die maximal zugelassene Abweichung zwischen A1 und A2 beträgt 5mm. Bei einem höheren Wert müssen die Pflugkörper ausgerichtet werden.
- Man soll auch überprüfen, ob die rechten und linken Pflugkörper parallel zueinander verlaufen.

3.5.5 Einstellung des Abstreifers

- Die Einstellung der Lage des Abstreifers wird mit Hilfe der Schrauben (**A/B**), die sich in den ovalen Löchern in der Halterung des Abstreifers befinden, durchgeführt.
- Der Abstreifer sollte auf solch eine Weise angebracht werden, dass seine Vorderkante sich mit der Vorderkante des Streichblechs bedeckt (mit Hilfe der Verstellschrauben (**B**)), während die Hinterkante an die entsprechende Arbeitstiefe des Pflugkörpers angepasst wird (mit Hilfe der Verstellschrauben (**A**)).

3.5.6 Arten der Steinfedersicherungen

a) Scherbolzensicherung.



Verwenden Sie ausschließlich originale Scherbolzen von UNIA Grudziądz.

Falls ein Scherbolzen bricht, müssen die Pfluge über den Boden angehoben werden - der Pflugkörper sollte dann von selbst herabfallen. Falls dies nicht erfolgt, soll man die Schraube (2) lösen und äußerste Vorsicht einhalten. Während des Herabfallens des Pflugkörpers soll man sich nicht in dessen Quetschbereich aufhalten oder jegliche Körperteile oder Gegenstände hineinstecken. Danach können die Teile des gebrochenen Scherbolzens entfernt und ein neuer installiert werden. Die Schrauben (1/2) müssen mit einem vorbestimmten Drehmoment festgezogen werden. Der entsprechende Drehmoment ist der Drehmoment-Tabelle, die sich im weiteren Teil des Handbuchs befindet, zu entnehmen.

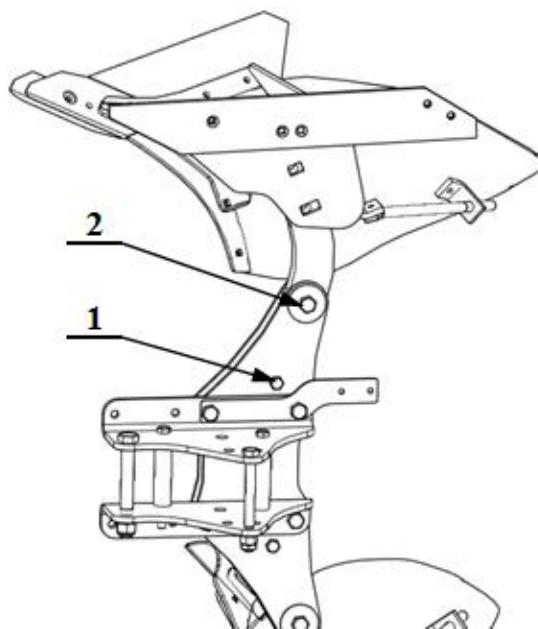


Abb.:11 Scherbolzensicherung



Der Scherbolzen wird immer auf der Seite des Rahmens eingeschoben.

Drehmomente der Scherbolzen:

IBIS M,L - M12 (40 Nm.),

b) Federsicherung (Blattfeder):

Version mit 5 Blattfedern (verstärkt)

IBIS L

Eine Verstärkung bis zur Version mit 7 Blattfedern ist zugelassen.

Die Länge der Blattfeder zwischen beiden Einstekbolzen sollte **L=700 mm** betragen. Zur Änderung von dieser Länge dient Schraube (1).

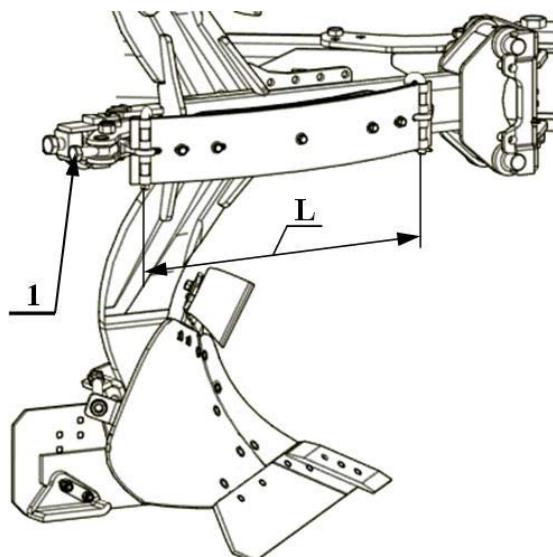


Abb.:12 Blattfegersicherung



Die Änderung der Länge der Blattfeder führt aber nicht zur Änderung der Kraft, bei welcher die Feder ausschwenkt. Dies kann man nur durch die Erhöhung oder Senkung der Anzahl der Blattfedern erreichen.

c) Hydraulische Sicherung



WARNUNG DIE HYDRAULIKANLAGE BEFINDET SICH UNTER DRUCK



Manipulieren Sie nicht am Gasversorgungsventil!

Während sich die Hydraulikanlage unter Druck befindet, ist das Abtrennen von jeglichen Hydraulikverbindungen verboten!



Der Hydraulikspeicher ist mit Stickstoff gefüllt. Der maximale Fülldruck ist in der Tabelle auf einem Etikett auf dem Gehäuse, angegeben.

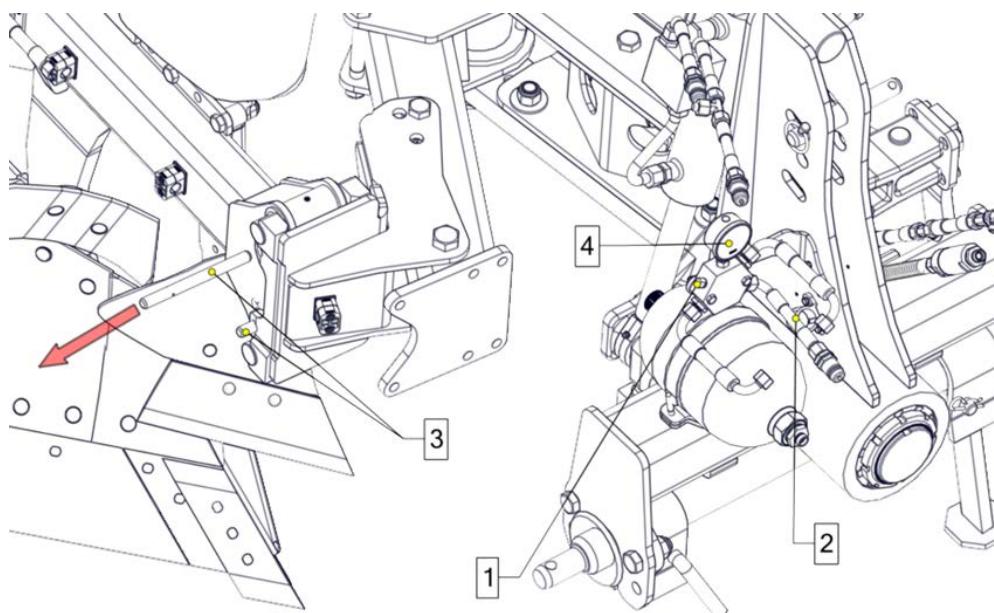


Abb.:13 Hydraulikanlage

Um den Behälter mit einem entsprechenden Betriebsdruck zu füllen (**70÷120 Bar**) und danach zu entlüften, muss man folgende Tätigkeiten ausführen:

- den Schlauch (2) an den Schlepper anschließen,
- die Schraube (1) um mindestens eine Umdrehung lösen,
- die Hydraulikanlage des Pfluges bis zum optimalen Betriebsdruck füllen (den Druck auf dem Druckmesser kontrollieren) (4);
- die Sicherungsbolzen (3) aus jeder Grindel herausnehmen und aufbewahren - sie werden noch später benötigt,
- um die Hydraulikanlage zu entlüften, muss man den Pflug über den Boden anheben und bei geöffnetem Ventilblock die oben genannte Anlage mehrmals von Öl entleeren und erneut füllen (bis alle Pflugkörper sich vollständig gesenkt werden). Nach dem letzten Füllen der Anlage muss die Schraube (1) erneut festgezogen werden.
- den Schlauch (2) vom Schlepper trennen.

Je nach Bodenbedingungen den Druck entsprechend steigern, wobei der Maximaldruck von 120 Bar nicht überschritten werden darf. Die Sicherheitsbolzen (**3**) müssen jedes Mal installiert werden, wenn der Öldruck auf Null gesenkt wird, z.B. bei einer Reparatur der Hydraulikanlage oder während der Winterlagerung.

Auf die Meiβel ausgeübte Druckkräfte:

IBIS L

75 Bar - 800 kg (auf lockerem Boden)

120 Bar - 1100 kg (auf schwerem Boden)

Die Feder- und die hydraulische "non-stop"-Sicherung ermöglicht:

- ein automatisches Anheben des Pflugkörpers (eine Betriebsunterbrechung) bei der Anfahrt auf ein Hindernis
- eine automatische Rückkehr des Pflugkörpers in die Betriebsstellung nach der Bewältigung des Hindernisses.

3.5.7 Tiefenführungsräder

Der Pflug kann mit zwei Arten von Tiefenführungsräädern ausgestattet werden: mit einem Seiten- und einem Hinterrad. Die beiden Räder werden an verschiedenen Stellen an der Maschine angebaut und haben unterschiedliche Methoden der Einstellung. Die Radbefestigung ist eines der Elemente, auf welchem die Arbeitstiefe der Maschine eingestellt wird.

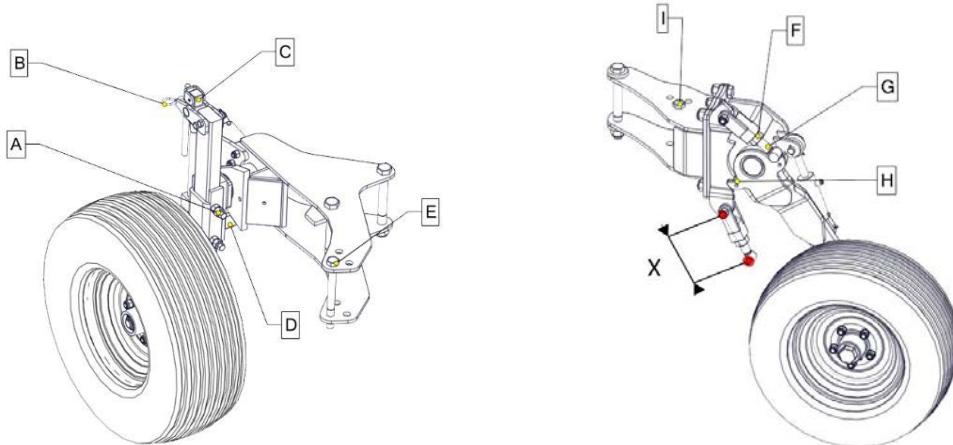


Abb.:14 Stützrad

Beim Seitenrad wird die Arbeitstiefe durch die Verstellung der Lage der Radbefestigung in Bezug auf den Stoßfänger (**D**) eingestellt. Dieses System verläuft symmetrisch, deshalb soll die Einstellung für beide Arbeitsseiten auf folgende Weise durchgeführt werden:

- Den Reifendruck überprüfen:
 -200/60-14,5 – 4,1 Bar
 -10.0/80-12 – 3,9 Bar
 -320/60-12 – 2,5 Bar
- Die Muttern und Klemmschrauben (**A**) lockern

- Den Hebel (**B**) entsichern
- Durch Drehung der Schraube (**C**) wird die Radbefestigung in der Gleitleiste in die gewünschte Richtung geschoben.
- Die Schrauben (**A**) erneut festziehen

Beim Hinterrad beruht die Einstellung der Arbeitstiefe auf der Änderung der Längen der Schrauben des Stoßfängers, welche in Zusammenarbeit mit der Radbefestigung (**H**) die Lage des Rads festlegen.

- Den Reifendruck überprüfen:
 -200/60-14,5 – 4,1 Bar
 -10.0/80-12 – 3,9 Bar
 -320/60-12 – 2,5 Bar
- Die Klemmschrauben (**F**) lösen
- Durch Drehung der Schraube (**G**) wird die Länge des Stoßfängers (**X**) geändert.
- Beide Stoßfänger müssen auf eine gleiche Länge (**X**) eingestellt werden
- Die Schrauben (**F**) erneut festziehen

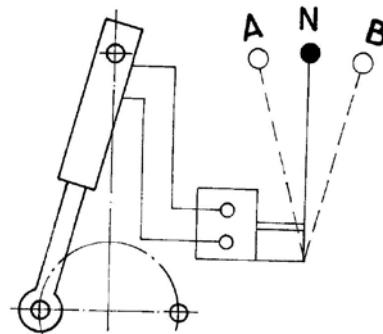


Abb.:15 Drehung

3.5.8 Drehung des Pflugs

- Der Pflug ist mit dem Schlepper korrekt verkoppelt (der Dreipunkt-Kraftheber des Schleppers passt zur Dreipunkt-Kupplung der Maschine) und alle Einstechbolzen sind gesichert.
- Alle Leitungen sind an den Schlepper angeschlossen und auf solch eine Weise verlegt, damit sie während der Bewegung des Pfluges nicht beschädigt werden können.
- Vor jeder Drehung muss der Pflug angehoben werden. Man muss überprüfen, ob der Abstand vom Boden eine kollisionsfreie Drehung des Pfluges erlaubt.
- Vor der Drehung des Pfluges muss man unbedingt überprüfen, ob die Zylinder mit Öl gefüllt sind (ansonsten besteht die Gefahr Beschädigung des Pfluges).
- Die Drehung ist nur während der Geradeausfahrt oder beim Stillstand des Schleppers erlaubt.
- Der Schlepperfahrer hat die Pflicht, sich bei jeder Drehung des Pfluges zu vergewissern, ob sich im Bewegungsbereich keine Personen oder irgendwelche Gegenstände befinden.
- Den Hebel der Sperre entriegeln (in der Ausstattung nur mit Transporträdern)
- Die Beleuchtung wurde demontiert (optional)

Lage des Hebels zur Steuerung der externen Hydraulikanlage des Schleppers:

N - Neutral (der Zylinder zur Drehung des Pfluges ist gesperrt)

B - Drehung des Pfluges (unabhängig nach links oder rechts)

A - Rückwärtsgang (bei einer unterbrochenen Drehung)

3.6 Einstellung der Maschine auf dem Feld.

3.6.1 Oberlenker

Der Oberlenker (1) sollte auf solch eine Arbeitslänge eingestellt werden, dass der Rahmen immer parallel zum Boden verläuft.



Abb.:16 Oberlenker

3.6.2 Arbeitstiefe

Da die Arbeitstiefe des Pfluges an drei, sich gegenseitig beeinflussenden Stellen an der Maschine eingestellt wird, sollten im Falle der Änderung von einem Parameter auch die übrigen Parameter korrigiert werden:

- Auf den Unterlenkern des Schleppers - wobei man eine ausreichende Hubhöhe zur sicheren Drehung des Pfluges einhalten muss (siehe 3.5.1)
- Auf dem Rad (siehe 3.5.7)
- Auf dem Oberlenker (siehe 3.6.1)

3.6.3 Schrauben des Stoßfängers (Neigung der Maschine)

- Vor Beginn der Einstellung muss der Pflug leicht gedreht werden, damit sich der Zylinderkopf vom Stoßfänger entfernt.
- Die Schrauben des Stoßfängers so einstellen, damit der Pflug in der Arbeitsstellung senkrecht zum Boden verläuft.
- Beide Schrauben müssen auf eine gleiche Länge eingestellt werden.
- Die Länge der Schrauben sollte gleich sein. Ein minimaler Unterschied ist erlaubt.

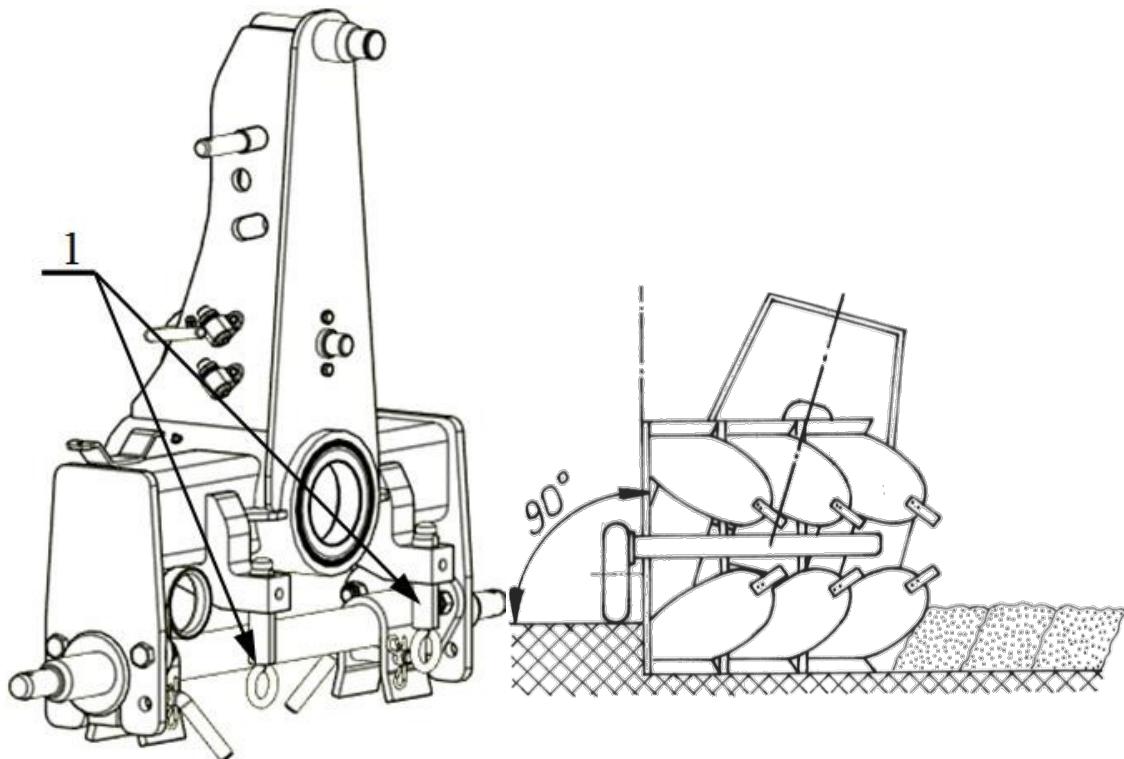
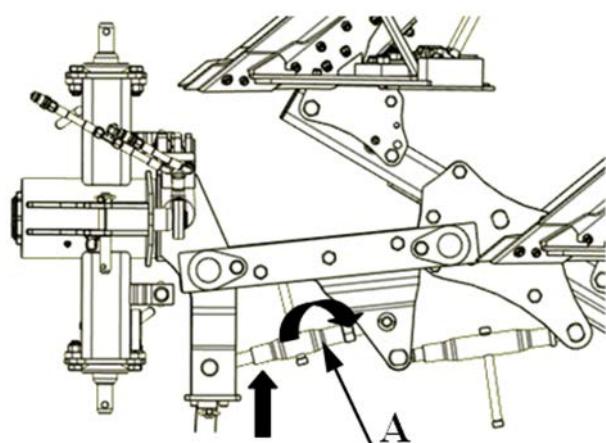


Abb.:17 Schrauben des Stoßfängers

3.6.4 Längseinstellung



Zum Zweck der Änderung der Pflugbreite

- Den Pflug über den Boden anheben
- Die Gegenmutter lockern
- Durch das Ein-/Ausdrehen der Gewindestange wird die Position des Rahmens mit den Pflugkörpern in Bezug zur Drehachse geändert, wodurch die Arbeitsbreite des ersten Körpers vergrößert oder gesenkt wird.
- Die Gegenmutter festziehen
- Die Änderung der Pflugbreite durchführen (siehe 3.6.5)

Abb.:18 Einstellung

3.6.5 Breite der ersten Furche

Wird zum Zweck der Änderung der Arbeitsbreite des ersten Pflugkörpers durchgeführt:

- Den Pflug über den Boden anheben
- Die Gegenmutter lockern
- Durch das Ein-/Ausdrehen der Gewindestange wird die Position des Rahmens mit den Pflugköpfen in Bezug zur Drehachse geändert, wodurch die Arbeitsbreite der Pflugkörper vergrößert oder gesenkt wird.
- Die Gegenmutter festziehen
- Die Längseinstellung der Maschine durchführen (siehe 3.6.4)

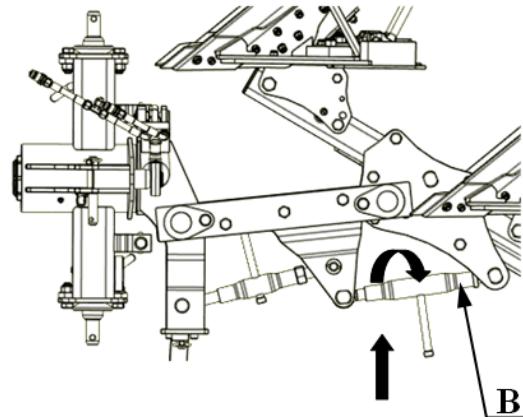


Abb.:19 Spannschloss des ersten Pflugkörpers



Grundsätzlich sollte die Breite der ersten Furche mit den restlichen übereinstimmen. Bitte beachten Sie folgendes:

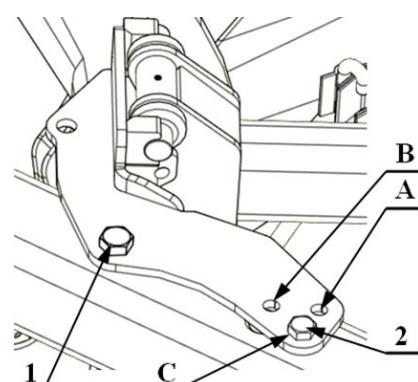
- Bei der Verwendung von Breiten Reifen des Schleppers, soll die Breite der ersten Furche reduziert werden, um eine gute Verbindung mit der vorherigen Durchfahrt der Maschine zu erhalten.
- Auf Bodenneigungen kann die Trägheitskraft des Pfluges kompensiert werden.

3.6.6 Pflugbreite

Arbeitsbreiten der Pflugkörper je nach Pflugart und Stellung der Schraube (2) im entsprechenden Loch.

Um die Pflugbreite zu ändern, muss man folgende Schritte ausführen:

- Schraube (2) abschrauben und herausnehmen
- Schraube (1) lockern
- das entsprechende Loch (A, B, C) in der Befestigung über dem Loch im Rahmen positionieren.
- Schraube (2) in das gewählte Loch hineinstecken und sie zusammen mit Schraube (1) festziehen
- jeder Pflugkörper muss auf die gleiche Weise eingestellt werden
- die Längseinstellung der Maschine durchführen (siehe 3.6.4)
- die Einstellung der ersten Furche erneut durchführen (siehe 3.6.5)
- die Schlepper-Pflug-Zuglinie korrigieren
- die Lage des Scheibensechs korrigieren



Die folgende Tabelle enthält die Werte der Arbeitsbreiten des Pflugkörpers (gemessen ab der Fläche der Gleitleiste bis zur Fläche der Gleitleiste)

Typ	Öffnung	Breite [cm] ±10mm
M	A	32
M	B	37
M	C	42
L	A	35
L	B	40
L	C	45

Tabelle 3 Arbeitsbreite

3.6.7 Schwenkarm der Bodenanreicherungswalze

Zur Zusammenarbeit mit Drehpflügen dienen spezielle Bodenanreicherungswalzen mit Drehkopplungen. Sie ermöglichen die Abkopplung am Ende der Durchfahrt und eine erneute Ankopplung nach der Umkehrung und Drehung des Pfluges am Feldrand. Um bessere Arbeitsresultate zu erreichen wird empfohlen, dass die Walze mit einer Verschiebung von zwei Furchen in Bezug auf die aktuelle Durchfahrtsspur, hinter dem Pflug geschleppt wird.

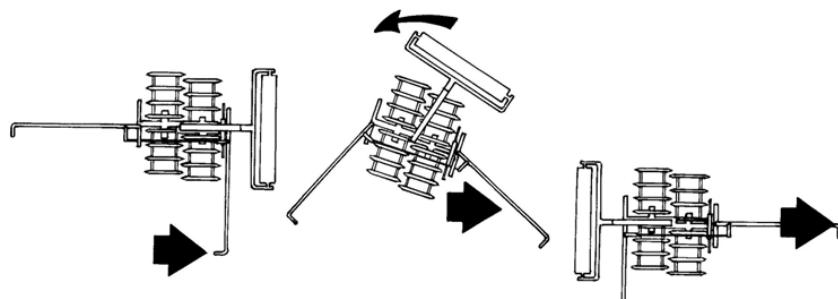


Abb.:21 Bodenanreicherungswalze



Das maximal zugelassene Gewicht der Walze beträgt 2000 kg

Um die Position der Halterung (C) in Bezug auf die Pflugkörper einzustellen, den Einstekkbolzen (A) in die entsprechende Öffnung schieben. Danach den Winkel der Halterung mit Hilfe des Spannschlosses (B) ausrichten

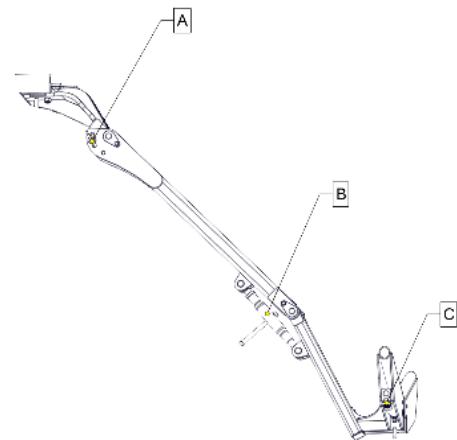


Abb.:22 Schwenkarm

3.6.8 Praktische Ratschläge

- Je nach Größe des Schleppers und Pfluges und der Methode der Umkehrung, beträgt der Umkehrungsbereich ca.- 10-20 m. Die Breite des Feldrandes muss darum das Vielfache der Arbeitsbreite des Pfluges betragen.
- Bei der ersten Durchfahrt am Feldrand muss die erste Furche auf der Seite, die näher zum Feldinneren liegt, ausgeführt werden. Das eigentliche Pflügen beginnt nach der zweiten Durchfahrt, die entlang der ersten Furche verläuft. Auf diese Weise wird die ganze Fläche des Bodens vollständig gepflügt.
- Die erste Durchfahrt wird auf 1/3 der Arbeitstiefe, die zweite auf $\frac{3}{4}$ der Arbeitstiefe realisiert. Während der dritten Durchfahrt befinden sich die Reifen des Schleppers in Furchen mit einer geeigneten Arbeitstiefe, deshalb sollten letzte Korrekturen der Einstellung des Pfluges genau an diesem Moment durchgeführt werden.



Krumme Furchen führen zu einer erhöhten Belastung des Pfluges und Schleppers.

3.6.9 Umkehrung

- 3-Schritt-Umkehrung - am Ende der Durchfahrt den Pflug anheben, um 180° drehen, am Feldrand nach rechts kehren, danach senkrecht zum Feld rückwärts fahren, anschließend wieder nach rechts kehren und von Vorne in die Furche fahren, dabei den Pflug in den Boden senken.
- 180°-Umkehrung (nach dem Anheben des Pfluges am Ende der Durchfahrt, eine 180°-Umkehrung am Feldrand ausführen). Den Pflug während der Kreisfahrt drehen.
- Die 180°-Umkehrung ist schneller und einfacher, jedoch erfordert sie einen größeren Ackerrandstreifen.

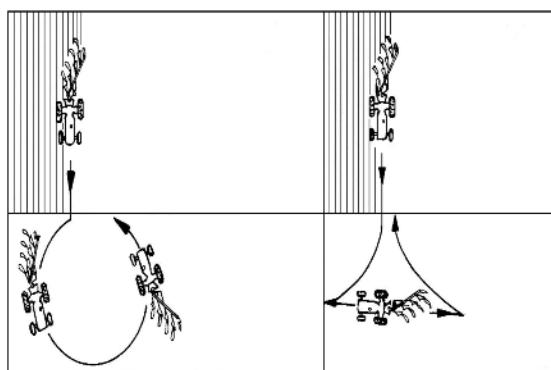


Abb.:23 Umkehrung

3.7. Betrieb des Pfluges

Die eigentliche Einstellung des Pfluges sollte erst nach einigen Durchfahrten durchgeführt werden, denn erst dann befinden sich die Reifen des Schleppers in Furchen mit einer geeigneten Arbeitstiefe. Ein korrekt angekoppelter und eingestellter Pflug muss sich während des Pflügens gleichmäßig hinter dem Schlepper bewegen und sollte solch eine Position bewahren, damit alle Furchen die gleiche Breite haben und alle Pflugkörper sich auf der gleichen Arbeitstiefe befinden (Abb. 32).

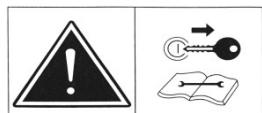
- Während des Betriebs des Pflug sollte man heftige Bewegungen vermeiden.
- Die Rückwärtsfahrt und Umkehrung mit, in den Boden gesenkten Pflugkörpern, ist verboten.
- Bei der Umkehrung nicht zu heftig fahren, die unabhängigen Bremsen des Schleppers nicht benutzen!
- Die Drehung des Pfluges darf ausschließlich während der Vorwärtsfahrt oder beim Stillstand ausgeführt werden.

4. Service und Wartung

4.1 Allgemeine Bemerkungen

Nur originale Ersatzteile verwenden, weil sie eine entsprechende Qualität haben und zu den Teilen im Pflug passen. Außerdem ist dies eine der Bedingungen für die Bewahrung der Garantie.

4.2. Austausch von Arbeitselementen



Alle Arbeitsteile (Verschleißelemente) müssen rechtzeitig ausgetauscht werden, um andere mehr kostenaufwendige Maschinenteile zu schonen.



Falls jegliche Elemente der Hydraulikanlage oder der Federsicherungen ausgetauscht werden, soll man sich mit dem Kundendienst in Verbindung setzen.

4.2.1 Drehmomente Md für Schrauben und Muttern (Nm.)

Festigkeitsklasse der Schrauben					
wymiar	skok	6.8	8.8	10.9	12.9
M4	0,7	2,4	3,2	4,5	5,2
M5	0,8	4,5	6	8,4	10
M6	1	8	11	15	17
M8	1,25	18	27	34	40
	1	16	21	30	35
M10	1,5	35	46	65	76
	1,25	31	41	57	67
	1	27	36	50	59
M12	1,75	59	79	111	129
	1,25	49	65	91	107
M14	2	92	124	174	203
	1,5	76	104	143	167
M16	2	127	170	237	277
	1,5	104	139	196	228
M18	2	194	258	363	422

	1,5	135	180	254	296
M20	2,5	250	332	469	546
	1,5	172	229	322	375
M22	2,5	307	415	584	682
	1,5	212	282	397	463
M24	3	432	576	809	942
	2	322	430	603	706
M27	3	640	740	1050	1250
	2	480	552	783	933
M30	3,5	755	1000	1450	1700
	2	560	745	1080	1270

Tabelle 4 **Drehmomente**

4.3 Schmierung

Zur Schmierung nur Mineralschmierstoffe benutzen. Vor der Schmierung müssen die Schmierstellen gereinigt werden.

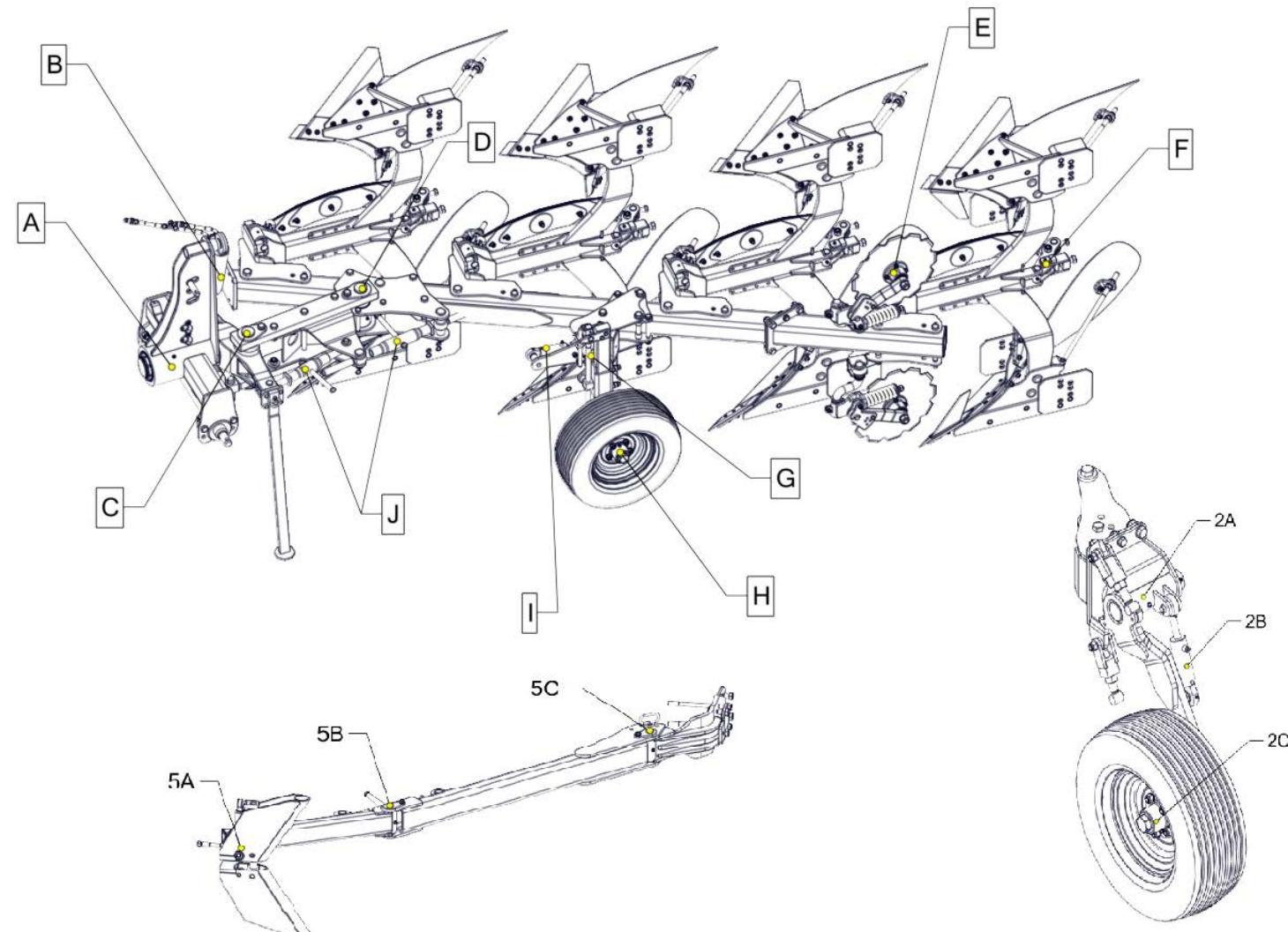


Abb.:24 Schmierung

4.3.1 Schmierstellen

Nr.	Bezeichnung	Name	Art des Schmierstoffes	Häufigkeit des Schmierens (ha)
1	A	Drehachse	Schmierstoff ŁT-4S-3	täglich
2	B	Drehzylinder des Pfluges	-II-	je 100 ha
3	C	Bolzen	-II-	täglich
4	D	Bolzen	-II-	täglich
5	E	Hub des Scheibensechs	-II-	täglich
6	F	NON-STOP-Mechanismus	-II-	täglich
7	G	Hub des Stützrades	-II-	täglich
8	H	Radhub	-II-	je 100 ha
9	I	Federung	-II-	je 200 ha
10	J	Spannschlösser	-II-	je 100 ha
11	2A	Hub des Stützrades	-II-	täglich
12	2B	Federung	-II-	je 200 ha
13	2C	Radhub	-II-	je 100 ha
14	5A	Hydraulikzylinder (Bolzen)	-II-	täglich
15	5B	Bolzen	-II-	je 200 ha
16	5C	Bolzen	-II-	je 200 ha

Tabelle 5 Schmierstellen

- Nicht aufgeführte Positionen je nach Bedarf, mindestens einmal in der Woche.
- Nach jeder Reinigung müssen alle Schmierstellen geschmiert werden.
- Vor Betriebsbeginn
- Nach Reparatur- oder Wartungsarbeiten

4.4. Lagerung der Maschine

Nach jeder abgeschlossenen Arbeit muss die Maschine von Erde gereinigt und danach eine Kontrolle der Teile und Einheiten durchgeführt werden. Die abgenutzten oder beschädigten Teile müssen durch neue ersetzt werden. Lockere Gewindeverbindungen müssen festgeschraubt werden. Die Maschine sollte auf einem festen Boden gelagert werden.

Nach Abschluss der Saison muss man:

- die Maschine genau reinigen;
- die Maschine an allen Schmierstellen schmieren.
- - die Arbeitsflächen der Zinkenschare, Scheibeneggen, Walzen (Pflugkörper*, Abstreifer* - Pflüge) und Achszapfen mit Kerosin waschen, danach, um sie vor Korrosion zu schützen, mit einer Bürste Schmierstoff auftragen.
- lokal auftretende Beschädigungen der Farbbeschichtung müssen erneut bemalt werden
- falls die Maschine während der Wintersaison unter freiem Himmel gelagert wird, muss der Hydraulikzylinder, zusammen mit den Hydraulikschläuchen herausmontiert und diese in einem trockenen, gelüfteten und, falls möglich, abgedunkelten Raum gelagert werden.

4.5. Demontage und Entsorgung

Nach abgeschlossener Gebrauchszeit soll die Maschine verschrottet werden. Die Demontage sollte durch ein qualifiziertes Unternehmen durchgeführt werden.

4.6. Garantiebedingungen und -leistungen.

Wir erteilen Garantie auf alle unsere landwirtschaftlichen Geräte unter der Voraussetzung der Befolgerung der in dieser Bedienungsanleitung enthaltenen Vorschriften bezüglich der korrekten Bedienung und Wartung. Während der Garantiezeit dürfen ausschließlich originale Ersatzteile der Firma „UNIA“ Grudziądz verwendet werden.



Während der Garantiezeit sind jegliche Änderungen oder selbstständige Reparaturen verboten und können zum Garantieverlust führen. Nähere Informationen zum Thema Einleitung des Reklamationsverfahrens befinden sich auf dem Garantieschein, welcher sich zusammen mit der Bedienungsanleitung in der Dokumentation der Maschine befindet.

Die Ausführer der Garantieleistungen sind: der Verkäufer (Händler) – die in den Garantieschein während des Verkaufs eingetragen wurden.

Bei der Bestellung von Zubehör oder Ersatzteilen aus dem Katalog müssen folgende Informationen angegeben werden:

- die genaue Anschrift des Bestellers
- Name, Bezeichnung und Seriennummer der Maschine, Baujahr und Name des Herstellers
- Ordnungszahl, Katalognummer des Ersatzteiles oder der Einheit
- Anzahl der Ersatzteile

4.7 Fehlerzustände der Maschine und dessen Beseitigung.

Art der Störung	Ursache der Störung	Methoden zur Fehlerbeseitigung
1. Der Pflug dreht sich nicht	<ul style="list-style-type: none"> - Niedriger Ölstand oder schwacher Öldruck. - Inkorrekte Funktionsweise der Schnellkupplungen. - Beschädigter Ventilanschlussblock des Hydraulikzylinders. - Verunreinigtes Schmutzsieb des Ventilanschlussblocks des Hydraulikzylinders. - Beschädigte Schnellkupplung im Schlepper. 	<ul style="list-style-type: none"> - Öl ergänzen, den Druck in der Hydraulikanlage des Schleppers überprüfen. - Die Schnellkupplungen auf Beschädigungen oder eine inkorrekten Anschluss überprüfen. - Durch ein neues Teil ersetzen. - Reinigen.
2. Der Pflug dreht sich nur ein Mal und danach nicht mehr.	<ul style="list-style-type: none"> - Das Öl in der Hydraulikanlage ist zu kalt. - Leckage am Hydraulikverteiler. 	- ca. 15 Sekunden zwischen den einzelnen Umdrehungen abwarten.
3. Während des Pflügens blockiert der Drehzylinder den Rahmen nicht in der äußersten Arbeitsstellung.	- Beschädigter Ventilanschlussblock des Drehzylinders.	- Auswechseln
4. Das Vorderteil des Schleppers wird übermäßig angehoben.	- Das Vorderteil des Schleppers ist zu leicht. Wichtig: Man darf niemals zulassen, dass der Schlepper nur auf den Hinterrädern fährt (das Vorderteil ist angehoben).	- Zusätzliche Gewichte am Vorderteil montieren.
5. Der Schlepper weicht übermäßig nach rechts oder links ab und muss mit dem Lenkrad korrigiert werden.	- der Pflug wurde nicht optimal eingestellt.	<ul style="list-style-type: none"> - Die Einstellungen der einzelnen Elemente des Pfluges korrigieren. Die Grundeinstellungen überprüfen: die Breite der ersten Furche und den Neigungswinkel des Rahmens. - Die Spurweite der Vorder- und Hinterräder prüfen. - Prüfen, ob die Stabilisatoren des Schleppers nicht angespannt sind.
6. Der erste Pflugkörper schneidet während des linken und rechten Pflügens eine Furche mit einer anderen Arbeitsbreite ab	<ul style="list-style-type: none"> - die Einstellung der ersten Furche ist nicht korrekt - ungleiche Einstellung der Stoßfänger des Drehmechanismus 	<ul style="list-style-type: none"> - die Einstellung mit Hilfe des Spannschlusses des 1. Körpers korrigieren. - die Längen der Schrauben des Stoßfängers am Drehmechanismus ausgleichen

Tabelle 6 Störungen

Bemerkungen

Bemerkungen

U N I A Sp. z o.o.
Szosa Torunska 32/38, 86-300 Grudziadz, Polen

UMFRAGEBOGEN

Wir möchten Sie bitten, den ganzen Umfragebogen zu lesen und dann eine kurze Antwort zu geben:

1. Maschine Seriennummer

geliefert am.....

2. Sind beim Transport Verluste oder Beschädigungen eingetreten, wenn Ja – welche?:

.....

3. Wann wurde mit der Maschine zum ersten mal gearbeitet ?:

4. Wie viel wurde mit der Maschine gearbeitet (ha):

5. Schlepperleistung (PS) :

6. Welche Schäden/Mängel sind während Arbeit eingetreten?

.....

7. Wie beurteilen Sie allgemein die Maschine ?:

.....

8. Welche Schwierigkeiten treten bei der Bedienung der Maschine auf?:

.....

9. Ihre Anmerkungen hinsichtlich Änderungen, Konstruktionsverbesserungen und Maschinenleistung:

.....

10. Ihre Anmerkungen zur vorliegenden Bedienungsanleitung:

.....

Anschrift des Benutzers :	Vor- und Nachname

	Ort

	Postleitzahl

	Land

Datum

Unterschrift



UNIA Sp. z o.o.
Szosa Torunska 32/38
86 – 300 GRUDZIĄDZ
tel. + 48 56 451 05 00
fax. + 48 56 451 05 01
Service tel. + 48 56 451 05 26
uniamachines.com